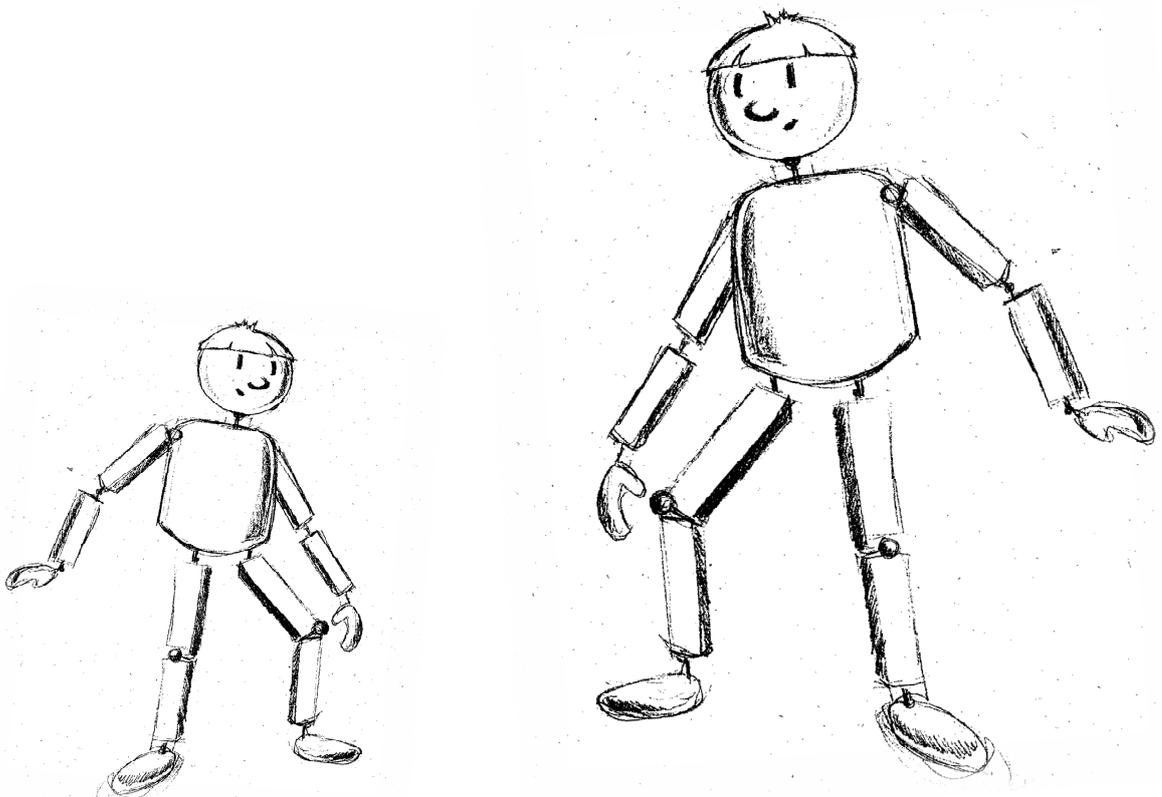


Spielbude



Theater-Spiel am Ulricianum Aurich

Schulinternes Curriculum für den Jahrgang 5.II bis 6.II

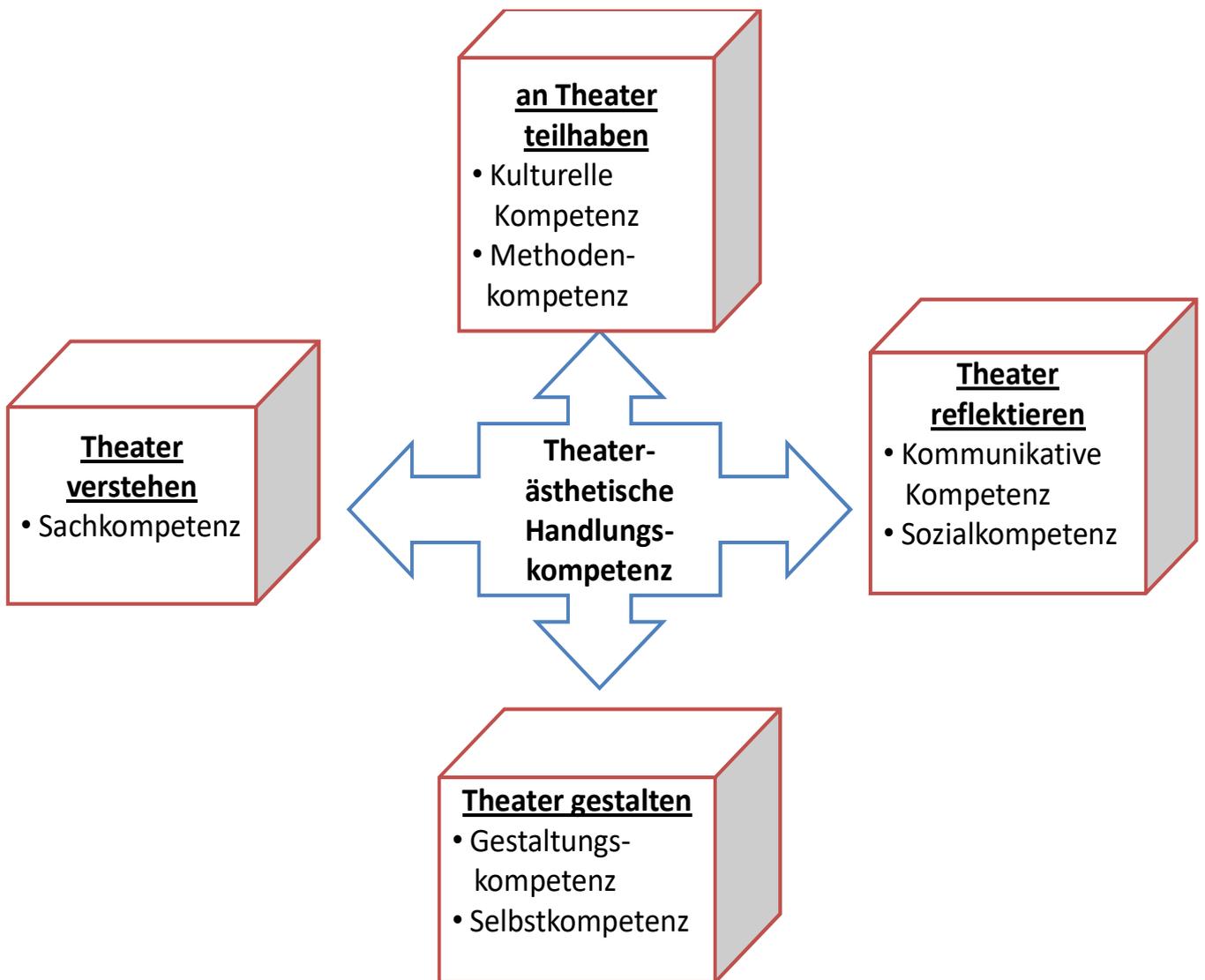


Stand 2017

Inhaltsverzeichnis

Übergeordnete zu vermittelnde Kernkompetenzen	3
Theaterpraxis – Sekundarstufe I - Jahrgang 5.II bis 6.II	4
Formeller/organisatorischer Rahmen	4
Übergeordnete Themenschwerpunkte Jahrgang 5.....	4
Übergeordnete Themenschwerpunkte Jahrgang 6	4
Übergeordnete kompetenzorientierte Zielsetzung	4
Konkretisierung der Kernkompetenzen	5

1. Übergeordnete zu vermittelnde Kernkompetenzen



2. Formeller/organisatorischer Rahmen

- Das Wahlfach „Spielbude“ wird verbindlich zweistündig ab Jahrgang 5.II bis Ende Jahrgang 6.II angewählt.
- Die thematischen inhaltlichen Schwerpunkte orientieren sich an jahrgangsangemessenen Thematiken sowie der Lebenswelt der SuS und werden entsprechend altersgerecht erarbeitet.
- Eines der folgenden Themenfelder wird dabei im Rahmen des Projektes fokussiert:

-  plattdeutsches Sprechtheater
-  Musical-Theater
-  Figuren- u. Marionettentheater
-  Bewegungs- u. Tanztheater
-  Zirkus
-  Schattentheater
-  Maskentheater

- Der Besuch von 1 bis 2 Theateraufführungen (Orientierung nach Interesse und Spielplan der diversen Schauspielhäuser Wilhelmshaven, Bremen, Oldenburg, Göttingen, Münster ...) ist fester Bestandteil des Wahlfaches und sollte frühzeitig geplant werden.
- Die Aufführung mindestens einer gruppeneigenen Inszenierung vor Publikum ist obligatorisch.
- Eine Unterrichtseinheit (90 Min.) soll sich in folgende Phasen gliedern:
 - Einstieg und Aufwärmen
 - Wahrnehmen und Vertrauen gewinnen
 - Atem, Stimme, Sprache
 - Darstellung und Ausdruck
 - Rollen/Figuren
 - Improvisationen und Szenen

3. Übergeordnete Themenschwerpunkte Jahrgang 5:

- **Figuren/Körper:** Figuren erfinden / Figurenführung und Entwicklung mit unterschiedlichem interpretatorischem Hintergrund
- **Bewegung/Rhythmus:** Einsatz von Musik / Bewegung im Raum /Bewegung - Choreographie/Emotionendarstellung

4. Übergeordnete Themenschwerpunkte Jahrgang 6:

- **Bühne/Raum/Status:** Einsatz von Requisiten und deren effektive Umsetzung/Bühnenbild - Bühnenraum-Kostüm / Mediale Umsetzungsmöglichkeiten) / kritische Selbsteinschätzung
- **Sprache/Klang:** Chorisches Sprechen/ Verändern von klassischen Textvorgaben/Variieren der Sprache allgemein

5. Übergeordnete kompetenzorientierte Zielsetzung

Die SuS sind in der Lage...

- Möglichkeiten ihres eigenen Körpers zu entdecken: Mimik, Gestik, Haltung und Bewegung bewusst einzusetzen
- Freude an Bewegung und Darstellung zu entwickeln
- Alltägliche Bewegungen in theatrale Abläufe zu überführen
- unterschiedliche Mittel zur Figurengestaltung zu erproben und zu variieren
- eine Figur mit angemessenen Mitteln darstellen, um die Wirkung eigener körpersprachlicher Mittel selbstkritisch einzuschätzen und reflektieren zu können
- die Bedeutung der Körpersprache zum Ausdruck von Gefühlen, Stimmungen und Beziehungen zu entdecken
- Selbstbewusstsein zu entwickeln, Vertrauen zu sich selbst finden und Hemmungen abzubauen

6. Konkretisierung der Kernkompetenzen

Kompetenzbezug - Die SuS...

Selbstkompetenz

- beschreiben einfache elementare Bewegungsarten als Ausdrucksträger, z.B. gehen, sitzen, liegen, stehen, fallen, kriechen
- benennen Mimik, Gestik, äußere Handlung und Bewegung als Mittel menschlicher Kommunikation und wenden sie in Spielsituationen an
- reflektieren die Bedeutung von Körpersprache zum Ausdrücken von Gefühlen, Stimmungen, Beziehungen und Haltungen
- definieren eine Eingangssituation im nonverbalen Spiel
- beschreiben den Unterschied von Rolle und Individuum
- anverwandeln sich eine Rolle und bleiben in der Rolle auch bei kleineren Störungen („Texthänger“)
 - typische Charaktereigenschaften einer Figur in Spannungsmomenten der Handlung erarbeiten
 - die Beziehung zwischen einzelnen Figuren erarbeiten
 - eigene Nebencharakterzüge erfinden, um eine Figur abzurunden
 - den Subtext einer bekannten Textvorlage verwenden und mit eigenen Worten zu verändern
- entwickeln Spielinhalte über Improvisation

Sozialkompetenz/kommunikative Kompetenz

- geben Impulse, nehmen sie auf und arbeiten mit ihnen weiter
- übernehmen in überschaubaren Zusammenhängen Aufgaben für das Ensemble und die Produktion, z.B. Werbung organisieren, Kostüme bereitstellen, Bühnenraum auf- und abbauen
- zeigen Spielfreude und aktive Spielbereitschaft
- arbeiten in kleinen Gruppen (2-3) ergebnisorientiert
- reflektieren geleitet ihre Bühnenhandlung und ihr Handeln in der Gruppe
- kritisieren konstruktiv und setzen Kritik angemessen um
- setzen sich kritisch mit einem Projektergebnis auseinander

Gestaltungskompetenz/Methodenkompetenz (*Raum, Zeit, Requisit, Stimme, Tempo*)

- beschreiben drei Ebenen im Raum (Oben, Mitte, Unten) und beziehen diese bei ihrem Spiel mit ein
- bewegen sich im Raum entsprechend der Spielsituation
- wenden einfache sprachliche Mittel an, z.B. Grommolo, Geräusche, Ausrufe
- variieren Sprache entsprechend der Spielsituation in Lautstärke, Betonung und Modulation
- wenden klangliche Gestaltungsvariationen an, z.B. Körperklänge, instrumentelle Klänge
- rhythmisieren Bewegungen und variieren im Spieltempo
- erproben Variationen eines/ spielen mit einem Requisit und verwenden es funktional und in Verfremdungen.
- realisieren den Handlungsablauf pantomimisch
- erarbeiten zielorientiert die Methoden: Standbild, szenische Darstellung, Klangbild (mit kurzen Sätzen) und wenden diese selbständig zu Inszenierung eigener Darstellungen zielführend an

Kulturelle Kompetenz

- besuchen eine altersangemessene Theateraufführung
- reflektieren im Hinblick auf die gruppeninterne Vorbereitung das Gesehene Theaterstück kritisch

Umsetzung der geforderten Kompetenzen innerhalb der Sequenzplanung¹

1. Kennenlernen der Gruppe

Theaterspezifische Aufwärm- Gruppen- und Theaterspiele

2. Ins Spielen kommen/ Vermittlung fachspezifischer Techniken

Körpertraining, Wahrnehmungs- und Ausdrucksübungen, z.B. Zusammenhang von Atmung, Bewegung und Stimme erproben, den Raum erforschen; Freeze, Zeitraffer, Zeitlupe, Vergrößern, Statuen, bewegte Bilder, Requisiten in das Spiel einbeziehen

3. Über Improvisationen zu einem Thema finden

Rollen entwickeln, Szenen erarbeiten

4. Eine Werksaufführung zu einem Thema erarbeiten und durchführen

Rollen erarbeiten unter Berücksichtigung der zuvor gelernten Techniken, eine Spielvorlage verfassen (auch schriftlich), einfache Elemente zur Bühnengestaltung und einsetzen, Licht und Ton als gestalterische Mittel einer Aufführung anwenden

5. Reflektion der Ergebnisse

Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung

¹ Auf eine ausführliche Darstellung von szenischen Übungen und Inhalten wird verzichtet, da die dargestellten Inhalte beispielhaft für eine Vielzahl von vorbereitenden Übungen, hinführenden Methoden und gestalterischen Reflexionen stehen.